

Der gestopfte Popo – Neue Stühle für die Herrin – Bericht über den 27.08.07 von Zofe Gerda

Ich – Zofe Gerda – war bekleidet mit meiner Zofenkleidung, das heißt BH, Gummihöschen mit Windel, blau weis gestreiftes Zofenkleid und Zofenhäubchen, halterlose Nahtstrümpfe, Pumps, weiße lange Handschuhe und wartete im Studio auf meine Herrin, Lady Melina. Ich höre Schritte auf der Treppe. Kontrolliere nochmals schnell ob alles in Ordnung ist. Ja – alle Knöpfe am Kleid sind zu. Frisur und Häubchen sitzen tadellos.

Dann erscheint sie – meine Herrin Melina – strahlend schön wie ein junger Morgen.

Sie trägt ihr langes blaues Kleid und über dem Arm eine weiße Latexschürze und in der Hand den gebogenen Rohrstock. Mir wird gleichklar was das für mich bedeutet, nämlich ein strenger Kliniktag an dem kein Widerspruch, Aufbegehren oder Diskussionen geduldet werden würden. Lady Melina legt Schürze und Rohrstock zur Seite. Sie reicht mir ihre Hand zur Begrüßung und ich hauche einen Handkuss hin und machte einen Zofenknicks.

Ich durfte Lady Melina das Kleid zumachen in dem ich ihr die Knöpfe im Rücken schloß. Darüber durfte ich ihr die weiße Latexschürze anziehen.

Lady Melian nimmt den Rohrstock wieder auf und forderte mich auf ihr zu zeigen ob ich unter dem Kleid ordentlich angezogen bin. Mit Gummihöschen und Windel scheint sie sehr zufrieden zu sein. Dann spüre ich wie der Rohrstock über meine Strumpfnaht streift. Oje – der Rohrstock fährt nicht gerade dem Bein entlang sonder zeigt doch einige Abweichungen. „Das nennst du gerade“ fragte mich Lady Melina. Ich hatte mir doch beim Anziehen der Strümpfe soviel Mühe gegeben, aber leider war wohl die Naht nicht so korrekt wie sie von Lady Melina gefordert wird. Sie lächelte mich an „ Zofe Gerda, ich glaube das müssen wir noch intensiver üben und zwar am Besten mir der Unterstützung von diesem“ dabei bog sie den Rohrstock in ihrer Hand. „Streck mal die Hand aus“ war ihre nächste Aufforderung und schon hatte ich fünf sehr heftige Tatzten auf meiner Hand. „Die Andere“ und auch schon hatte diese ihre fünf Hiebe ab. Am liebsten hätte ich meine Hände gerieben um ihnen Erleichterung zu verschaffen. Aber ein leichter Blick von Lady Melina hielt mich davon ab, denn noch immer hatte sie den Rohrstock in der Hand.



Lady Melina setzte sich in einen Sessel und ich musste mich vor sie hinknien. „Hände auf den Rücken“ war ihre Anweisung an mich. Dann nahm sie mein Zofenhäubchen ab und zog mir eine schwarze Gummahaube mit Gesichtsoffnung über. Ich musste meinen Mund weit öffnen und Lady Melina setzte mir einen aufblasbaren Knebel ein und schloß den Gurt stramm um meinen Kopf damit sich die Mundplatte gut und dicht vor diesen legte, nun begann sie den Knebel stetig aufzupumpen bis dieser meinen Mundraum gut ausfüllte und sich deutlich an den Wangen abzeichnete.

Lady Melina forderte mich auf sie anzusehen. Ich tat was sie wollte und schaute in ihre wunderschönen blau grau leuchtende Augen. Lady Melina lächelte mich an und hielt mir plötzlich die Nase zu. Ich konnte nicht mehr atmen, mein Mund verschlossen durch Mundplatte und Knebel und die Nase durch den festen Zugriff von Lady Melina. Mir wurde die Luft immer knapper aber ich schaute weiter in die Augen meiner Herrin. Dann ließ Lady Melina meine Nase los – ich hatte im Stillen bis 55 gezählt - und ich konnte wieder frei durch atmen.

„Das mache wir gleich noch mal, mit dem Ergebnis bin ich nicht zufrieden“ meinte Lady Melina und schon umfasste ihre Finger wieder meine Nase. Diesmal zähle ich bis 65 bis ich endlich wieder frei atmen konnte. Während der ganzen Zeit in dem mir Lady Melina die Luft zum Atmen nahm schaute ich ihr immer in die Augen. Ich hatte mich voll Vertrauen in die Hände meiner Herrin gegeben und so die in mir aufsteigende Erstickungsangst besiegt.

Lady Melina nahm mir den Knebel und Kopphaube ab und ich konnte richtig durchatmen, Dann durfte ich meinen Kopf in ihren Schoß legen und sie umwickelte ihn mit der Latexschürze. So konnte ich mich von dem Erlebten erholen.

Nun musste ich mich ganz ausziehen. Lady Melina hielt mir ein Klinikhemd hin und ich schlüpfte hinein und ich bekam eine Haube aufgesetzt die sie mir unterm Kinn band. Um meinen Bauch legte sie den brauen Ledergürtel und fixierte meine Hände an den angebrachten Handmanschetten. Beim schließen der Manschetten sagte sie süffisant „Ich will ja nicht, dass du deine Hände gleich ins Spiel bringst und dir dafür Hinternwichse einholen würdest“.

Dann musste ich mich über den Proktologischenstuhl beugen. Lady Melina zog sich Gummihandschuhe an und führte mir einen Thermometer in den Po und nahm meine Körpertemperatur. Sie war mit dem Ergebnis zu frieden und meinte ich sie tauglich für das kommende. Dann tastete sie meinen Popo aus. Damit war sie nicht zufrieden. „Gerdalein, du brauchst einen Einlauf“, gab sie ihr Ergebnis bekannt. Ich musste mich auf den Gyno-Stuhl setzen. Lady Melina schnallte meine Beine in den Schalen fest und brachte mich in die entsprechende Position. Etwas mehr als einen Liter ließ Lady Melina in meinen Po einlaufen. „Das muss jetzt 20 Minuten wirken“ war die Anweisung Lady Melina „und lass ja keinen Tröpfchen raus, sonst muss ich dir einen weitem Einlauf machen aber dann mit längerer Haltezeit“ Ich bemüht mich auf dem Stuhl alles in mir zu behalten was gar nicht so leicht war. – Einlaufkenner wissen von was ich schreibe – Krämpfe durchfuhren meinen Darm, aber ich hielt den Popo fest zusammen. Nun merkte ich wie dankbar ich war mit den Gurten versehen zu sein sonst hätte ich mich vielleicht vorzeitig vom Stuhl geschlichen.

Die Haltezeit war um ich durfte mich entleeren um gleich wieder komplett fixiert auf dem Gyno-Stuhl zu sitzen.

Lady Melina zeigte mir einen Popostöpsel ca. 10 cm lang und vier Zentimeter an der dicksten Stelle. „Diesen bekommst du jetzt in deinen Popo“ Lady Melina begann mein Poloch leicht

mit dem Finder zu dehnen um es für den Dildo vorzubereiten. Wieder bewarte mich der Bauchgurt und die Handmanschetten vor Gegenwehrversuchen den ich bin da hinten nicht so leicht zugänglich und das Einführen ging nicht ganz schmerzfrei ab. An dem Dildo war eine Schlaufe angebracht durch die zog Lady Melina eine Kette eine weitere wurde um meinen Bauch geschlungen und mit einem Schloss gesichert. An dem Bauchgurt wurde die Schrittkette hinten und vorne eingehängt, sodass es mir nicht mehr möglich war den Dildo aus dem Po zudrücken.

Damit nicht genug. Lady Melina bereitete alles für einen Katheder vor. Gekonnt und ohne Schmerzen für mich setzte sie mir einen 18 Katheder und brachte eine Klemme an.



Dann stöpselte Lady Melina einen Urinbeutel an den Katheder. Doch was machte meine Herrin jetzt? Sie nahm eine Schere und schnitt den Beutel ab. Am Katheder war nur noch der Verbindungsschlauch. Wo sollte nun mein Blaseninhalt hinfließen wenn sie die Klemme löste? Ich durfte vom Gyno-Stuhl runter. Noch immer trug ich den Bauchgurt mit den Armmanschetten. Lady Melina legte mir, entgegen sonstiger Gewohnheit keine Windel an, sonder nur eine Tena diskret. Dies wird aber nicht in der Lage sein den Blaseninhalt nach dem Öffnen der Klemme aufzunehmen. Als ich nun so stand merkte ich wie doch der Postöpsel drückte. Ich versuchte ihn durch drücken loszuwerden. Aber die Ketten hielten ihn unverrückbar fest.

Lady Melina zog mir das Klinkhemd aus und einen BH an. In die Körbchen wurden Stacheleinlagen gelegt. Nun befreite mich Lady Melina von dem Baugurt.

Ich musste in einen grünen Latexganzanzug steigen. Dieser Anzug hatte Füsslinge, Ärmel die mir bis zum Handgelenk gingen und einen langen Rückenreißverschluss, der Halsausschnitt lag eng am Hals an und hatte einen leichten Stehkragen.

Als ich den Anzug bis über die Schenkel hochgezogen hatte, nahm Lady Melina den Kathederschlauch und steckt in mir in ein Hosenbein, dann öffnete sie die Kathederklemme nun wusste ich wohin sich meine Blase entleeren wird. Der Anzug wurde mir ganz angezogen

Sehr eng umschloss er meinen Körper, drückte die Stachel im BH in meine Brust und auch der Stöpsel wurde dabei tiefer in meinen Po gedrückt.

„So meine liebe Zofe, jetzt bist du so verpackt, wie ich dich Heute haben möchte und damit du ganz brav bist für das was ich dir gleich sagen werde gehst du ins Studio und legst dich über den Bock“ erläuterte mir Lady Melina. Was das mit dem Strafbock werden sollte war mir sofort klar das konnte nur Schläge auf den Po bedeuten. Ich musste auch nicht lange warten und schon stand Lady Melina mit dem Paddel neben mir und begann meinen Po für den Rohrstock anzuwärmen.

Diese folgte auch gleich mit dem Gebogenen gab es fünfzig gut durchgezogene auf meinen Hintern. Alle die Lady Melinas Handschrift kennen wissen was das bedeutet und die kleine Tena und der Latexanzug hielten aber auch nicht das Geringste ab. Aber wozu das alles? Was hatte Lady Melina mit mir vor?

Ich brauchte nicht länger darüber nachzudenken. Lady Melina ließ sich von mir die Latexschürze abnehmen und ein paar der oberen Knöpfe vom Kleid öffnen.

„So ich gehe mich jetzt umziehen“ sagte sie zu mir „und du ziehst deine Straßenkleidung an“ Ich dachte ich hörte nicht Recht, ich sollte so wie ich jetzt bekleidet war, mit Popostöpsel, Katheder, Stachel BH und Latexanzug auf die Straße gehen, das kann doch nicht ihr ernst sein. Ich frage „Wirklich“ sie lächelte nur zurück „ja“. Ich dachte an meinen noch sehr schmerzenden Hintern und hielt mich mit weiteren Nachfragen oder Diskussionen zurück. Also zog ich meine Straßenkleidung an. Nun ja die passte ganz gut über den Anzug. Nur – die Ärmel meines Sommerhemdes waren halt ein bisschen kurz. Lady Melina kam und ich wagte es sie doch auf meine kurzen Hemdsärmel anzusprechen. Sie meinte nur ich solle mich nicht so anstellen und so pienslig sein. Sie gab mir noch den Auftrag einige Flaschen Mineralwasser mitzunehmen und dann ging's zum Auto. Ein paar Leute auf der Straße begegneten uns. Lady Melina lacht sie freundlich an und ging weiter.

Uns Weg führte uns nach Sindelfingen zu IKEA. Jetzt viel es mir wie Schuppen von den Augen. Lady Melina und ich hatten vor geraumer Zeit vereinbart, dass ich für sie Stühle für ihr Studio kaufen darf. Nun war es also soweit. Der Einkauf der Stühle sollte Heut stattfinden und ich in diesem Outfit. Was sollte ich machen? Mich weigern aus dem Auto zusteigen? Nicht in das Kaufhaus gehen? Tausend Gedanken gingen mir durch Kopf. Ich schaute Lady Melina an aber sie machte keinerlei Anstalten mir aus meiner Not zu helfen. Ich parkte ein und blieb im Auto sitzen. Lady Melina sagte im sehr scharfen Ton zu mir „du steigst jetzt sofort aus, oder du bekommst von mir für jeder Minute 25 mit dem Rohrstock, du weißt wie das tut, ich hab's dir ja vorher gezeigt.“ Ich hatte schon mal 300 Rohrstockhiebe bekommen und wusste daher genau in diesem Punkt ist mit Lady Melina nicht zu spaßen. Also stieg ich halt aus und lief neben ihr her. Immer wieder forderte mich Lady Melina auf ein freundliches Gesicht zu machen und nicht so miesepetrig zu schauen.



So sah mein Popo nach den 300 aus.

Nun wird es mal Zeit über meinen Katheder zu sprechen, dieser war ja nicht abgeklemmt und so konnte sich dieser schön in mein linkes Hosenbein entleeren. Da ich ja reichlich Nachtrinken musste zu einem um den Flüssigkeitsverlust durch das Schwitzen im Anzug wieder auszugleichen und zum anderen um den Katheder schön am fließen zu halten. Bald hörte man sehr deutlich ein schwabeln im linken Hosenbein. Lady Melian machte mich immer wieder darauf aufmerksam und meinte ich solle nicht so Laut schabeln

Mein Popo war durch den Stöpsel und durch das Laufen ganz schön gereizt und versuchte immer wieder diesen loszuwerden. Aber keine Chance, zu einem hielten die Ketten ihn an Ort und Stelle und zum andern der enge Ganzanzug.

Im IKEA gingen wir dem Rundweg nach durch alle Etagen, was mich natürlich in meinem Anzug ganz schön zum schwitzen brachte. Ich hatte das Gefühl alle Kunden schauten nur uns nach, der hübschen jungen Frau mit diesem Kerl an der Seite der zum kurzen Hemd wohl Latexärmel trug. Aber angesprochen hat uns keiner. Lady Melina interessierte sich darum gar nicht. Sie schaute sich verschiedene Stuhlmodell an, probierte sie aus und sie entschied sich dann.

Inzwischen war es Zeit zum Mittagessen geworden und Lady Melina steuerte zielstrebig den Imbissbereich an. Wir setzen uns an einen Tisch. Ich besorgte das Essen Inzwischen war der Raum gut gefüllt und es gab nur wenige frei Plätze. Während wir beim Essen waren, kam eine Dame mittlern Alters und fragte ob sie sich zu uns setzen dürfte. Ich schaute nur auf meinen Teller während Lady Melina sie freundlich einlud bei uns Platz zunehmen. Lady Melina unterhielt sich mit der Dame über belanglose Dinge. Bis dann die Dame mich fragte ob es nicht sehr warm für mich sei, dabei deutet sie auf meine Ärmel. Auch am Halsausschnitt war ja deutlich mein Anzug zusehen. Was sollte ich dazu sagen? Meine Herrin, Lady Melina, rettet mich und sagte „Er trägt einen Saunanzug weil er dringend abnehmen soll und dass der Anzug dabei sehr gute Dienste leiste. Ich bewunderte mal wieder die überlegene Schlagfertigkeit von Lady Melina.

Dann holten wir die Stühle, verstauten sie im Auto und fuhren zurück ins Studio.

Zurück im Studio

Dort durfte ich mir die Straßenkleidung ausziehen meinen Latexanzug sollte ich anbehalten.

Lady Melina kümmerte sich um ihre Hunde.

Nach einer Weile kam sie wieder ins Studio. Wieder trug sie ihr blaues Kleid und wieder war es meine Aufgabe ihre Knöpfe am Rücken zuschließen. Die Latexschürze durfte ich ihr nicht anziehen.

Lady Melina schickte mich gleich zum Strafbock. Ich ging sehr zögerlich dort hin. Lady Melina hatte bereits den Rohrstock in der Hand und trieb mich mit Schlägen gegen die Waden vorwärts. Wie ich es gelernt habe und wie es Lady Melina von mir erwartet hob ich die rechte Hand zum Zeichen, dass ich etwas fragen wollte. Lady Melina erteilte mir die Frageerlaubnis und ich fragte sie warum ich wieder über den Strafbock sollte um Popowichse zubekommen. Lady Melina schaute mich fragend an und antwortete „ du glaubst doch nicht wirklich, dass dein Benehmen bei IKEA vorbildlich war, mit so einem muffigen Gesicht neben mir herzulaufen, dich nicht am Tischgespräch zu beteiligen, das finde ich besonders unmöglich. Nun ich werde dir deutlich machen was ich von dir erwarte“ sie zeigt mir dem Rohrstock auf den Bock. „Dein Hintern wird ja im Anzug gut warm sein, so dass ich ihn nicht zu sehr mit dem Paddel anwärmen muss



Wie man sieht machte ihr das mächtig Spaß.

“ und schon schlug der Rohrstock auf meinen Popo ein. Ich konnte beim besten Willen nicht ruhig bleiben, so sehr schmerzen mich die Schläge. Immer wieder versuchte ich den Schlägen – trotz den Warnungen und Hinweisen von Lady Melina – auszuweichen. Dann kam was kommen musste Lady Melina legte m mir die Halshalterung vom Strafbock an und schnallte den Rückengurt fest. Es blieb mir nichts anders übrig als den Po hinzuhalten und mir siebzig Hiebe mit den verschiedensten Instrumente aufzählen zulassen.



Ich erhielt den Auftrag die Stühle auszupacken. Lady Melina schaute mir zu und ermahnte mich immer wieder es ja ordentlich zumachen.

Lady Melina brachte mich in die Dusche dort zog sie mir den Latexanzug aus. Das war in der Dusche dringend nötig den Pipi und Schweiß hatten doch den Anzug ordentlich gefüllt. Auch der BH wurde mir abgenommen. Lady Melina duschte mich ab und zog mir wieder das Klinkhemd und eine Haube an. Auch der Fesselgurt wurde mir wieder angelegt und die Hände in die Handmanschetten geschlossen.

Auf dem Gyno-Stuhl wurden mir der Katheder und der Popostöpsel entfernt. Ich kann gar nicht beschreiben, was es für eine Wohltat war die beiden wieder loszuwerden. Ich habe zwar auf Anordnung meiner Herrin schon über mehrere Tage einen Katheder getragen, aber ich bin jedes Mal froh wenn das Ding draußen ist.

Lady Melina legte mir eine Molicare super plus und eine Gummihose an und ich durfte wieder meine Zofenkleidung anziehen.



Leute wenn ihr auf den neuen Stühlen im Studio von Lady Melina sitzt, denkt auch ein bisschen an die Zofe Gerda und unter welchen Umständen – für sie - diese Stühle angeschafft wurden.